

GEFLÜCHTETE

Bedarf an rechtlicher Beratung

Neues Angebot des Kreisdiakonieverbandes - Hilfe für Flüchtlinge, wenn Abschiebung droht

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Der junge Mann aus Afghanistan war als minderjähriger Asylbewerber in den Kreis Ludwigsburg gekommen und ist dort zur Schule gegangen. Er spricht fließend Deutsch und hat eine Ausbildung als Koch begonnen. Jetzt der Schock: Er soll abgeschoben werden. Mit seinem ehrenamtlichen Betreuer war er nun zur Verfahrensberatung Asyl des Kreisdiakonieverbandes gekommen.

Geschulte Ehrenamtliche kümmern sich bei diesem neuen, kostenlosen Angebot um solche Fälle, beispielsweise der pensionierte Ingenieur Holger Kaun aus Gerlingen. „Das ist ein typischer Fall, die Menschen sind oft verzweifelt und überfordert“, berichtet er. Vor allem die deutsche Bürokratie mache es ihnen nicht einfach. Der junge Mann aus Afghanistan müsse jetzt erst einmal nachweisen, dass er eine Ausbildung begonnen habe, das ermöglichte ihm eine Bleibeperspektive. Außerdem sprächen die guten Deutschkenntnisse für ihn. Kaun sieht eine Chance, dass der junge Mann bleiben kann.

„Lösungen in solchen Fällen zu finden, das motiviert mich“, berichtet Kaun, der seit vier Jahren im Freundeskreis Asyl in Gerlingen tätig ist und sich jetzt zusammen mit seiner Frau Dagmar zu ehrenamtlichen Beratern hat ausbilden lassen. Die Diplom-Kauffrau Dagmar Kaun ist seit ihrer Pensionierung ebenfalls im Asylkreis



Dagmar und Holger Kaun, Ingrid Hönlinger und Silvia Maier-Lidle (von links). Foto: Baumeister

tätig und bringt jetzt ihre Erfahrung aus Beruf und Ehrenamt beim neuen Beratungsangebot ein.

„Durch Zusatzmittel der Landeskirche für die Flüchtlingsarbeit haben wir die Möglichkeit, die Beratung auszubauen“, sagt Silvia Maier-Lidle von der ökumenischen Fachstelle Asyl des Kreisdiakonieverbandes. Der Beratungsbedarf sei groß

und die Sozialarbeiter könnten das alles nicht leisten, weil die Verfahren eben sehr komplex seien. Da müssten Bescheide erläutert und Papiere beschafft werden. Juristisches Wissen sei vor allem gefragt und deshalb sei dieses Angebot geschaffen worden, erläutert Maier-Lidle. Entprechende juristische Kenntnisse vermitteln die Ludwigsburger Rechtsanwältin Ingrid Hönlinger und weitere Kolle-

Silvia Maier-Lidle

Fachstelle Asyl

ginnen. Es findet regelmäßig ein fachlicher Austausch statt. „Wir arbeiten da Hand in Hand“, sagt Hönlinger.

Bis zum Juli 2020 gibt es laut Hönlinger jeden Donnerstagabend außer in den Schulferien die offene Sprechstunde, die danach in eine ausschließliche von den Ehrenamtlichen bestrittene Rufbereitschaft münden soll. Mit Verschwiegenheit, Kompetenz und Menschenkenntnis hat sich das Ehepaar Kaun hier bereits eingearbeitet und durch gute Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern den Geflüchteten auch schon Jobs und Ausbildungsstellen vermittelt.

„Gerade der Mittelstand leistet einen großen Beitrag zur Integration“, bestätigt Silvia Maier-Lidle. Sie nennt Handwerksbetriebe, aber eben auch Gastronomie sowie Pflegeeinrichtungen. Mit der Unterstützung von Ehrenamtlichen klappe das noch besser. Aus diesem Grund sucht der Kreisdiakonieverband auch noch weitere Freiwillige, die sich juristisch schulen lassen und das Beratungsangebot weiter sicherstellen.

INFO: Die Verfahrensberatung Asyl findet jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr (außer in den Schulferien) im Haus der Kirche und Diakonie in der Unteren Marktstraße 3 in Ludwigsburg statt. An einer Mitarbeit interessierte Ehrenamtliche können sich bei Silvia Maier-Lidle, E-Mail: s.maier-lidle@kreisdiakonieverband-lb.de, Telefon (0 71 41) 9 54 29 03 melden.